Ein Zaum gegen Durchbrennen der Pferde

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **25 (1883)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-587891

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

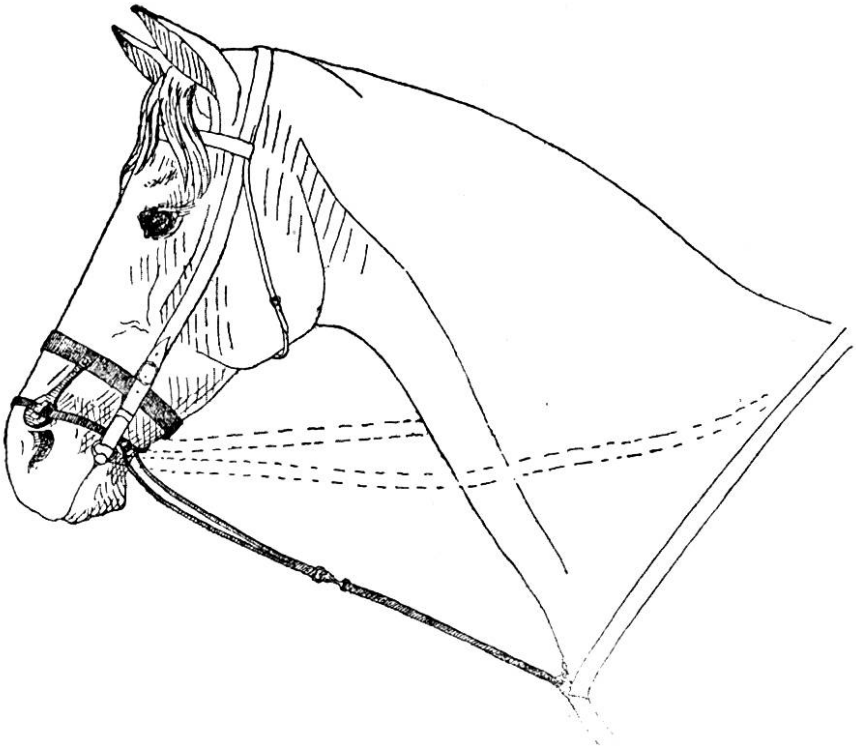
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein Zaum gegen Durchbrennen der Pferde.

An obigen interessanten Krankheitsfall anschliessend erwähne ich kurz eines in hiesiger Landesausstellung ausgestellten, von Sattler Hablützel von Zürich erfundenen Zaumes gegen Durchbrennen der Pferde. Diese geniale, ebenso einfache als praktische Erfindung beruht in Behinderung des Lufteintrittes in die Nase beim Athmen.

Als ob der Erfinder das Pathologische in obigem Fall abgelauscht hätte und künstlich zu verwerthen suchte, tendirt



Zaum gegen Durchbrennen der Pferde.

die Vorrichtung, das Erweitern der Nüstern (resp. das Heben der X-förmigen Knorpel) zu verhüten oder gar dieselben einwärts zu drücken. Hiebei kann weniger Luft eindringen in die Nasenhöhle, ganz besonders bei schnelleren Gangarten, wo in Folge des grossen Luftbedürfnisses die Nüstern mehr geöffnet sein sollten.

Diese Art Sicherheitsbremse hat zur Grundlage einen Nasenriemen und kann also an allen Zäumen, wo ein Nasenriemen vorkommt, eingeschnallt werden, indem sie die Stelle

des Nasenriemens vertritt. An diesem Nasenriemen sind zwei löffelförmige, steife Leder angebracht, welche seitlich dem Nasenrücken zu liegen kommen. Der breitere Theil ist nach abwärts gerichtet und trägt auf seiner untern Seite je ein halbeigrosses Polster, welches unmittelbar oberhalb des Naseneinganges, auf dem falschen Nasenloch, (zwischen Nasen- und Kleinkieferbein) zu liegen kommt. Siehe beistehende Skizze.

Diese beiden Polster werden durch einen quer über die Nase gehenden Riemen, welcher auf den löffelförmigen Lederstreifen durch Schlaufen in seiner Lage erhalten ist, im Nothfall gegen die Nasenhöhlen angedrückt, wobei ganz besonders der innere Nasenflügel mit nach abwärts gezerrt wird.

Dieser Riemen endigt nämlich etwa in der Höhe der Lippen in zwei Ringen oder Krampen. Durch diese Ringe verläuft ein weiterer runder Riemen unter dem Hinterkiefer durch und seine Enden vereinigen sich, um in einen Zügel auszulaufen.

Der Zügel passirt erst einen Ring in der Martingall, oder — beim eingespannten Pferd — den Schlussring des Kummets, um in der Mittellinie zu bleiben und erst von da aus gelangt er in die Hand des Lenkers.

Wird nun dieser Zügel angezogen, so werden nicht nur die Klappen über den Nüstern angedrückt, sondern es erfolgt auch ein Gegendruck vom Kinnwinkel her durch den zweiten Riemen. Die Wirkung lässt sich a priori ersehen.

Den Pferden wird der Naseneingang theilweise verstopft; die Athmung wird verhindert; sie werden gezwungen zu pariren. Einige wenige Versuche bestätigten das Gesagte: Die Pferde standen sofort beim Anziehen oder setzten sich wohl auch auf die Hinterbacken. *Z.*